

Zeitschrift: Energieia : Newsletter des Bundesamtes für Energie
Herausgeber: Bundesamt für Energie
Band: - (2006)
Heft: 4

Artikel: 7. Forschungsrahmenprogramm : der Countown läuft
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-640106>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



7. Forschungsrahmenprogramm: Der Countown läuft

INTERNET

Euresearch: www.euresearch.ch

Agenda Euresearch FP7-Kampagne:
www.euresearch.ch/media/eventsfp7/dépliant_fp7.pdf

Verbindungsbüro SwissCore in Brüssel:
www.swisscore.org

Aktuelle Debatte rund um das 7. Rahmenprogramm:
<http://cordis.europa.eu/fp7/home.html>

Grünbuch «Hin zu einer europäischen Strategie für Energieversorgungssicherheit»:
http://ec.europa.eu/energy/green-paper-energy/index_fr.htm

Für Forschende gilt, sich frühzeitig auf die Ausschreibungen im 7. EU-Forschungsrahmenprogramm vorzubereiten. Im Bild oben: Christoph Ballif von der Universität Neuenburg. Der Wissenschaftler ist mit einem Forschungsprojekt am 6. EU-Forschungsrahmenprogramm beteiligt.

Die Europäische Union sieht im Rahmen ihres 7. Forschungs- und Entwicklungsprogramms eine Erhöhung des Energieforschungsbudgets um 45 Prozent vor. Schweizer Forscherinnen und Forscher, die davon profitieren möchten, sollten nicht länger warten und ihre Vorbereitungen sofort in Angriff nehmen. Dabei können die Forschenden mit der Unterstützung des Vereins Euresearch rechnen.

Wie die Fussballer haben auch die Forscherinnen und Forscher in Europa ihre Champions League: die EU-Forschungsrahmenprogramme (FP). Mit der Publikation erster Ausschreibungen wird Anfang 2007 das siebte Rahmenprogramm eingeläutet werden. Die Schweizer haben gute Chancen, in dieser Disziplin in der ersten Liga mitzuspielen. «Es ist jedoch ratsam, schon heute mit der Vorbereitung zu beginnen», betont Stefan

Energie: Aufstockung des Budgets um 45 Prozent

Mit einer Budgetaufstockung um mehr als 60 Prozent gegenüber dem Vorjahr will die EU der Forschung in Europa zu neuem Elan verhelfen. Diese zusätzlichen Anstrengungen verdienen zweifellos Beachtung und Anerkennung; dennoch ist die Situation noch weit entfernt von den Zielsetzungen des EU-Rates in Lissabon im Jahr 2000: Der Rat

«ALLGEMEINES ZIEL DER ENERGIEFORSCHUNG IM RAHMEN DES FP7 WIRD DIE VERBESSERUNG DER ENERGIEEFFIZIENZ DER TECHNOLOGIEN SEIN.»

Müller von der nationalen Kontaktstelle des Informationsnetzwerks Euresearch und dort zuständig für das Dossier Energie.

Für jene Forschenden, die sich von den rund 54 Milliarden Euro – inklusive Euratom-Programm –, die für das FP7 für die Jahre 2007 bis 2013 eingeplant sind, ihren Anteil sichern wollen, wird die Konkurrenz zweifellos hart sein. «Es empfiehlt sich insbesondere, das aktuelle Grünbuch der EU über die europäische Energieversorgungssicherheit zu lesen oder im Hinblick auf eine Zusammenarbeit die Kontakte mit seinem europäischen Forschungsnetzwerk zu intensivieren. Euresearch wird im Herbst Informationsveranstaltungen zu den thematischen Prioritäten des 7. Rahmenprogramms veranstalten. Auf unserer Website kann das Programm dieser Anlässe abgerufen werden.»

sah vor, bis ins Jahr 2010 drei Prozent des europäischen Bruttoinlandsprodukts – das sich im Jahr 2003 auf 9755 Milliarden Euro belief – für Forschung und Entwicklung aufzuwenden.

Das Thema Energie nimmt im FP7 einen wichtigen Platz ein. Es kommt in den Genuss einer Budgetaufstockung um zirka 45 Prozent gegenüber dem Vorgängerprogramm. Grund für diese Erhöhung ist die aktuelle Zunahme der Energienachfrage, die starke Abhängigkeit Europas von importierten Energiequellen sowie internationale, im Rahmen des Kyoto-Protokolls eingegangene Verpflichtungen.

Energieeffizienz als eine der Prioritäten

«Allgemeines Ziel der Energieforschung im Rahmen des FP7 wird die Verbesserung der Energieeffizienz der Technologien sein», fährt der

Spezialist von Euresearch fort. «Die Demonstrationsprojekte sollen nicht nur den Nachweis ihrer technischen Realisierbarkeit erbringen, sondern auch ihre Konkurrenzfähigkeit und Rentabilität auf dem Energiemarkt belegen.» Mit der Versorgungssicherheit steht ein weiteres wichtiges aktuelles Anliegen auf dem Programm. «Diese Frage wird im Rahmen einiger Module rund um das Thema Politik behandelt werden.»

Sechs Module befassen sich im FP7 mit dem Thema Energie: Wasserstoff und Brennstoffbatterien; Stromproduktion mit Hilfe erneuerbarer Energien; Herstellung von Brennstoffen auf der Basis erneuerbarer Energien; Einsatz erneuerbarer Energien zu Heizungs- und Kühlzwecken; Trennung von CO₂ zur emissionsfreien Stromproduktion und saubere Kohletechnologien; intelligente Energienetze; Energie-Effizienz und Energie-Einsparungen; Wissen im Energiebereich im Hinblick auf die politische Entscheidungsfindung; internationale Zusammenarbeit; Lösungen für den wachsenden Energiebedarf.

Und die Kernforschung? «Die Forschung im Bereich der Kernenergie wird über das Spezialprogramm Euratom der Europäischen Atomgemeinschaft unterstützt. Das Programm befasst sich einerseits mit der Kernfusion, mit dem langfristigen Ziel, einen Beitrag zur Energieproduktion zu leisten. Andererseits widmet sich die Forschung der Kernspaltung. In diesem Bereich werden Fragen zur Sicherheit, zu den radioaktiven Abfällen sowie zur Akzeptanz dieser Energieart bei der Bevölkerung untersucht.»

Auch für die Industrie

Die Teilnahme am FP7 steht allen Schweizer Forschenden offen: Es spielt keine Rolle, ob sie in einem Privatunternehmen, einer Eidgenössischen Technischen Hochschule (ETH), einem eidgenössischen Forschungsinstitut, einer universitären Hoch- oder einer Fachhochschule tätig sind. «Die Schweiz dürfte beim FP7 wie schon beim FP6 etwa drei Prozent des Budgets übernehmen», präzisiert Stefan Müller. Fällt der Return on Investment erneut so befriedigend aus wie beim FP6, wird die Zahl der Schweizer Teilnehmenden zwangsläufig erhöht werden müssen.

Nach Aussage von Müller ist das Potenzial dafür vorhanden: «Anlässlich der jüngsten Ausschreibung im Rahmen des FP6 konnte ich feststellen, dass viele Projekte trotz positiver Evaluation keine finanzielle Unterstützung erhielten, und zwar einzig und allein, weil es an Geld fehlte.» Trotz dieses Vorbehalts hat Euresearch eine flächendeckende Kampagne mit dem Namen «Regional vorbereiten – europäisch forschen» gestartet, mit der eine beachtliche Präsenz erreicht wird und neue Teilnehmende angesprochen werden können. «Im Jahr 2006 haben wir fast 80 Anlässe organisiert.

Vor den Sommerferien richteten sich diese in erster Linie an die KMU. Die Anlässe, die nach den Sommerferien und bis Weihnachten stattfinden, werden sich eingehend mit allen thematischen Prioritäten befassen.»

Was ist konkret zu tun?

Wie müssen die Schweizer Schülerinnen und Schüler von Volta und Edison konkret vorgehen, um etwas von diesem europäischen Manna abzubekommen? Obwohl Stefan Müller an einer verstärkten Teilnahme der Schweiz am FP7 interessiert ist, bleibt er realistisch und pragmatisch. «Wenn ein Schweizer Forscher nicht schon mit anderen Forschenden in Europa vernetzt ist, wird er oder sie Mühe haben.»

Bei Forschungsprojekten mit der thematischen Priorität Energie ist es wichtig, seinen Vorschlag gemeinsam mit einem oder mehreren industriellen Partnern zu unterbreiten. «In diesem Bereich werden sehr praxisbezogene Projekte unterstützt. Ein rein akademisch zusammengesetztes Konsortium hat keine Chance.»

Die Rolle von Euresearch

Welche Rolle spielt Euresearch dabei? Stefan Müller definiert sie so: «Der Forschende möchte im Allgemeinen erfahren, ob seine Idee oder die Idee seines Konsortiums reale Chancen hat, im Rahmen des FP7 umgesetzt zu werden. Euresearch sieht seine Aufgabe darin, diese Erfolgsaussichten zu evaluieren und unnötigen Aufwand zu vermeiden.»

Stellt sich heraus, dass die Idee des Konsortiums zum Arbeitsprogramm der entsprechenden thematischen Priorität passt, muss ein Projektvorschlag ausgearbeitet werden. «Euresearch hilft auch bei dieser Aufgabe. Nicht beim Verfassen des Projekts, denn dafür gibt es einen spezialisierten Markt und spezialisierte Unternehmen, aber bei der Beratung und Vorevaluation.» Wenn die Evaluation der EU positiv ausfällt, beginnt die Verhandlungsphase. Auch hier können die Forschenden auf die Unterstützung von Euresearch zählen.

Weitere Finanzierungsquellen

Für die im Energiebereich tätigen Forschenden kann es von Nutzen sein, einen Blick auf andere Programme des FP7 zu werfen. Als grosse Neuigkeit wurde das Programm «Ideen» zur Förderung der Grundlagenforschung in sämtlichen Fachgebieten geschaffen. Zudem werden im Rahmen der thematischen Priorität «Nanotechnologien und Nanowissenschaften, Werkstoffe, neue Produktionsverfahren und -anlagen» auch Projekte im Zusammenhang mit der Energie gefördert, zum Beispiel im Bereich Batterien, Brennstoffbatterien, Wasserstofftechnologie.

(bum)



Das 7. EU-Rahmenprogramm für Forschung und Entwicklung in Zahlen

Zeitraum: 2007–2013

Geplantes Budget (inkl. Euratom): rund 54 Milliarden Euro

Vorgesehene Kostenübernahme durch die Schweiz: zirka 3 Prozent des Gesamtbudgets

Entwicklung des Budgets gegenüber dem 6. Rahmenprogramm: +60 Prozent

Budget für das Thema Energie: 2,2 Milliarden Euro

Entwicklung des Energie-Budgets gegenüber dem 6. Rahmenprogramm: +45 Prozent

Zu Euresearch

Das Informationsnetzwerk Euresearch informiert im Auftrag des Staatssekretariates für Bildung und Forschung (SBF) alle interessierten Personen über die Teilnahmemöglichkeiten und -verfahren an den europäischen Forschungs- und Entwicklungsprogrammen in der Schweiz. Euresearch besteht aus einem zentralen Büro – «Head Office» – mit Sitz in Bern, das die nationalen Kontaktstellen für die Rahmenprogramme der Europäischen Union und die regionalen Beratungsstellen in jeder Universität und Eidgenössischen Technischen Hochschule koordiniert. Euresearch arbeitet eng mit dem Brüsseler Verbindungsbüro SwissCore zusammen.

Hier erfahren Sie mehr:
www.euresearch.ch